

15. Kapitel Regen



Es hatte den ganzen Tag nicht aufgehört zu regnen, unmerklich war die Zeit der abendlichen Stillarbeit angebrochen.



Su Yans Schulbank war leergeblieben. Sie schwänzte wieder. Xiaolu wusste, dass das fast immer mit Wau Cai zusammenhing.



Ich habe meinen Regenschirm vergessen, Wenzhuo, du sollst mich nachhause bringen!

Xie Siyao und Lu Wenzhuo scher'n sich immer noch keinen Deut drum, was andere von ihrem Liebesgeplänkel halten.



Klar doch.



Wenzhuo..., wenn ich durch den Regen laufe, werden meine neuen Schuhe nass.

quengelt wie ein verhätschelttes Kind



Ich nehm' dich huckepack.

Du bist ja so lieb...

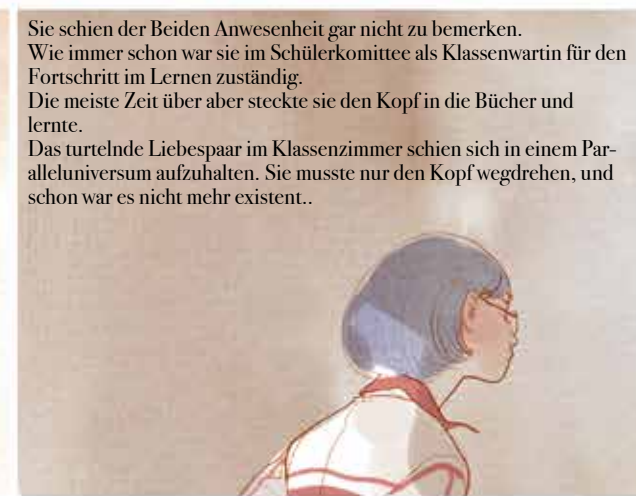


Die beiden sind aber auch zu peinlich.

Sag nichts. Gu Xuerui ist hier.



Vergesst bloß nicht den Aufsatz! Den müssen wir morgen abgeben.



Sie schien der Beiden Anwesenheit gar nicht zu bemerken. Wie immer schon war sie im Schülerkomitee als Klassenwartin für den Fortschritt im Lernen zuständig. Die meiste Zeit über aber steckte sie den Kopf in die Bücher und lernte. Das turtelnde Liebespaar im Klassenzimmer schien sich in einem Paralleluniversum aufzuhalten. Sie musste nur den Kopf wegrehen, und schon war es nicht mehr existent..



Nix wie nach Haus!

Als sie schuleaus hatten, war der Regen noch stärker geworden.



Xiaolu war so ein Mädchen, das sich bei geringstem Anlass sofort tausend Gedanken machte.

Jetzt beschleunigte sie, von Neugier getrieben, ihren Schritt. Als sie vor dem Yurei angekommen war, tat sie so, als hätte sie sich unversehens umgeschaut...



Hups? War das nicht Gu Xuerui?

Xiaolu war auch ein Mädchen, dass sich bei geringstem Anlass gleich sehr schnell in alles Mögliche einmischte.

Wie kommt es, dass du im Regen ohne Schirm und Regenjacke nach Hause gehst?

Besitzt du keinen Schirm? So erkältet man sich doch!

Oder hast du dein Portemonnaie verloren und kannst, weil du kein Geld hast, nicht mit dem Bus fahren? Ich leihe dir erstmal was.

Lass mich in Ruhe, Mensch!



Was ist los?



Du bist doch Xie Siyaos Freundin, oder etwa nicht? Sie hat dir wohl aufgetragen, mich zu trösten! Sag ihr mal, es tut nicht not!

Xuerui, die allzeit Ausgegliche, Freundliche, hatte niemand jemals zuvor in so unbeherrschter Laune gesehen. Sie hockte sich auf die Erde und begann, sich hemmungslos auszuweinen, während sie brüllte, die anderen kümmerten sie doch gar nicht, und Lu Wenzhuo wäre ihr sowas von egal.



Schluchz, schmier

Xiaolu bekam ein schlechtes Gewissen, denn sie fand, dass ihr Liebeskummer seine Ursache einzig im Gebet zum Baumgeist hatte, und dass ihr Leid sonst gar nicht entstanden wäre.



*Mach dir nicht unnötig Gedanken!*



*Dieses Miststück Lu Wenzhuo weiß genau, wie wichtig mir dieser Regenschirm ist.*

Es regnete unablässig, derweil Gu Xuerui sich in Selbstgesprächen erging, die von ihrer Liebe, die inzwischen Vergangenheit war, handelten.

Sie hatten zusammen die Verzauberung, wenn zwei sich zum ersten Mal verliebt, erlebt, auch wenn sie nur zusammen zur Schule hin- und wieder zurückgegangen waren und sich nur über Schularbeiten, ihre Lieblingsfilme- und bücher unterhalten hatten. Auch wenn sie jedesmal rot geworden waren, wenn sich sie bei den Händen fassten.



Den violetten Regenschirm hatten sie an dem Tag, an dem sie beide zusammengekommen waren, gekauft.

Es war ein Regentag wie heute gewesen und beide hatten keinen Schirm dabei gehabt. Zhuo Wenzhuo hatte sie damals zum ersten Mal an die Hand genommen. Sie hatte sich diesen Schirm ausgesucht, und später hatte er immer in der Schublade seiner Schublade gelegen.



Von diesem Tag an hatte sie, wenn es regnete, immer so getan, als hätte sie ihren Schirm vergessen. Worauf Lu Wenzhuo dann immer für sie diesen Regenschirm aufgespannt und sie nachhause gebracht hatte. Unter diesem Schirm, wenn sie sich in der feuchten Luft aneinanderdrückten, um beide darunter Platz zu finden, war'n sie sich jedesmal so nah gewesen.

Der Schirm war Zeuge ihrer Liebe geworden und ließ sie jeden Regentag mit Sehnsucht erwarten. Obwohl sie erst am Anfang ihres Lebens standen, hatten sie geglaubt, alles würde niemals zu Ende sein. Deswegen gingen beide miteinander und blieben beisammen.



Nachdem sich beide getrennt hatten, sprach Lu Wenzhuo mit Gu Xuerui, vielleicht weil er sich schämte und ein schlechtes Gewissen hatte, nie wieder ein Wort. Sie war von Anfang bis Ende immer ruhig geblieben, hatte es niemals offen zum Streit kommen lassen. Lu Wenzhuo hielt sich bedeckt, so wie er vorher den Anschein erweckt hatte, die Gefühle Xie Siyaos nicht zu bemerken, verschleierte er nun, dass er von denen Gu Xueruis etwas wusste.

War er denn so leichtvergesslich? Dass er die Erinnerung an seine erste Liebe vergaß, den damit verknüpften, ihnen beiden gehörenden Regenschirm weiterbenutzte, als wäre nie was gewesen? Mir nichts dir nichts für das nächste Mädchen?



Im Moment, als er den Schirm über Xie Siyaos Kopf aufspannte, fühlte Gu Xuerui einen Schmerz, der wie ein tiefer Stich ins Herz war. Sie fühlte jetzt, dass der Kummer, den sie in den vergangenen Tagen verdrängt hatte, sie plötzlich anfiel.

Das aufwühlende Gefühl der ersten knospenden Liebe, wo sich das Herz weit öffnet, um einem unfertigen Menschen, einem unreifen Herzen nahe zu sein, um schließlich zu begreifen, wie weh es tut, verletzt zu werden.

Gu Xuerui weinte bitterlich, sie hörte gar nicht wieder auf zu weinen.

Lin Xiaolus Hirnkasten begann wie wild zu arbeiten... Sie beschloss, eine Lüge auszusprechen, eine Lüge, damit Gu Xuerui wohler wurde.



Es war nicht Xie Siyao,

Lu Wenzhuo war es, der mich bat, dich in ein Taxi zu setzen, und, dass ich dir ausrichten soll, dass er dir gar nicht mehr unter die Augen treten mag. Und es ihm zu peinlich ist, diese Blamage zu ertragen. Und er deshalb auch nicht mehr mit dir reden mag.

Für Xiaolu war es ein Leichtes, ein paar Geschichten zu erfinden, um andere fröhlich zu machen.



Weißt du, er findet, dass er neben dir, wie ein Weichei daherkommt, dass er dir nicht das Wasser reichen kann.



Sie legte dem Lu Wenzhuo ihre eigene Meinung über ihn in den Mund. Solch eine wohlmeinende Notlüge kam ihr ohne jeden Anflug von Herzklopfen oder Rotwerden über die Lippen. Mit einem so aufrichtigen Gesichtsausdruck, dass sie es selber vorstellbar fand.

Er wird dich nicht glücklich machen. Da wird ein anderer kommen.

Meinst du wirklich?



Taxi!

